

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Liegenhafts-Bersteigerung.

In Folge richtlicher Verfügung

werden am

Montag den 24. Dezember d. J.

Morgens 9 Uhr,

im Kreisamt in Kondringen dem Georg

Engler, Küchle Georg Sohn von

dort, die nachbeschriebenen Liegenhas-

ten öffentlich zu Eigenthum versteigert,

wobei der endgültige Anschlag erfolgt,

wenn der Schätzungspreis oder mehr

geboten wird.

1) Eine Behausung sammt Scheuer, Stallung unter einem Dach, in der Grüngasse, neben Jakob Peter Witthe und der Dorfgasse, ange- schlagen zu 400 fl.

2) 2 Msh. Acker auf der Breiche neben Georg Engler Häusler und einem Rain 250 fl.

3) 1 Msh. Neben in der hinteren Streiche neben Georg Schindler und einem Weg 100 fl.

4) 1 Msh. Acker im Hungerberg, neben Michael Valentin und Georg Huber 70 fl.

5) 3 Msh. Acker auf dem Wasserberg, neben Jakob Martin Peter und Andreas Klefle 150 fl.

6) 1 Msh. 15 Ruten Acker im Siebach, neben Andr. Engler und einem Rain 50 fl.

Emmendingen, 17. Nov. 1866.

Andtlaue, Notar.

Bekanntmachung.

Zu Folge höherer Anordnung soll das im diesseitigen Eisenbahnmitsbezirk lagernde alte Schwellenholz in Loossabteilungen von je 1 Klafter einer öffentlichen Bersteigerung ausgelegt werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vornahme in nächstehender Reihe folge stattfinden wird:

Donnerstag den 6. Dezember 1866 zwischen Freiburg und Emmendingen, Anfang zwischen Freiburg und Zähringen, Vormittags 8 Uhr,

Freitag den 7. Dezember 1866 zwischen Emmendingen und Kenzingen, Vormittags 1/211 Uhr.

Die Steigerungsbedingungen werden jeweils vor Beginn der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Freiburg, 18. Nov. 1866.
Groß. Eisenbahnm.

Wohnung zu vermieten.

Bei Bierbrauer Ulrich ist bis 1. März d. J. im zweiten Stock eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten.

Feuerwehrmusik.

Freitag, 7. Dez.

Pröve.

Aufang präzis 7 Uhr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Dölter. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

Verpachtung eines Specerei-, Farb- & Materialwaaren-Geschäfts Naturbleiche.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, auf eine längere Reihe von Jahren entweder: sein längst bestehendes frequentes Detailgeschäft in Specerei-, Farb- & Material-Waaren, in bester Lage hiesiger Stadt, am Markt- und Kirchplatz nebst schöner Wohnung, großen Magazinen, Garten, Keller und sonstigen Räumlichkeiten,

oder

seine eigenthümliche hier in der hanfreichsten Gegend des Landes gelegene Naturbleiche, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schuppen und auf's Vorzüglichste eingerichtetem Bleichhaus, nebst einer am Bleichbach gelegenen zum ausgedehntesten Betrieb fähigen Wasserkraft und 13 Morgen Wiesen zu verpachten.

Die Bleiche erfreut sich nahezu der größten Rundschau des Landes und kann die beste Rentabilität nachgewiesen werden.

Emmendingen, im Dezember 1866.

J. Leininger.

Liebhaber dazu können sich direkt an mich oder an Herrn Commissär A. Dölter, welcher ebenfalls die umfassendste Auskunft ertheilen kann, wenden.

Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchs-Zeit bringe ich meine verschiedenen Sorten Liqueurs, wie

Cognac, Arac,

Rhum, Punsch-Essenz,

Madeira, Malaga,

Champagner, ebenso Macaroni,

Kappern, Gardellen,

bei Raupp.

Weißer flüssiger Leim.

Dieser Leim wird kalt angewendet; er erzeugt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundleim. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappe, Porzellan, Glas, Marmor,

Holz, Leder, Kork u. s. w.

Dieser Leim ist nicht bloß nützlich für den Handwerkermann, welcher in Holz arbeitet; jede Haushaltung, von der bescheidensten bis zur wohlhabendsten hat täglich Gelegenheit davon Gebrauch zu machen.

per Glas 14 kr. und 28 kr. in Emmendingen, bei A. Dölter.

Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft, und Anthosenz des Dr. Hess, von F. A. Wald in Berlin, vorrätig in allen coulanten Material- oder Specerei-Handlungen, welche durch Platate autorisiert sind. Bezugs-Verbindungen werden von Herrn F. A. Wald, Wohrenstr. 37a in Berlin, welchem der alleinige General-Vertreter meiner Artikel zusteht, auf porzefreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt veranlaßt.

Dr. Hess, Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen- und Gesundheits-Artikeln.

Gegen Bahn-schmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Bergmann's patentierte Bahnwolle

a Hülle 9 kr.: Frau Blenkner in Emmendingen.

Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Offene Lehrlingsstelle für einen kräftigen Burschen unter annehmbaren Bedingungen bei Bäckermeister Sauer in Emmendingen.

Ochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Städte Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 96. Samstag, den 8. Dezember. 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 kr., im übrigen Großherzogthum 54 kr. Insertionsgebühr die halbtige Seite oder deren Raum 3 kr.

Wöchentlicher Geschichtskalender.

Monat Dezember.

9. Dez. 1688. Nachdem Oliver Cromwell gestorben (1658); dessen Sohn aber die Ruhe einer stürmischen Regierung voraus, so kam die Krone an den Sohn des enthaupteten Karls I., der jetzt unter dem Namen Karl II. den Thron bestieg. — Die Engländer fühlten sich aber unter diesem wollüstigen und verschwendischen Fürsten nicht glücklich. Noch unzufriedener waren sie mit seinem Bruder und Nachfolger Jakob II., dieser machte es so toll, daß er von dem Thron und aus dem Lande getrieben wurde. Ihm voraus ging seine Gemahlin mit dem neu geborenen (nachmaligen Prätendenten) am 9. Dez. 1688, welcher später der König nach Frankreich folgte, wo er bis 1701 lebte.

10. Dez. 536. Belsar war einer der größten Helden seiner Zeit, dem der Kaiser Justinian den größten Theil seiner Regierung verdankt. Belsar ward von Justinian nach Afrika geschickt, um das Reich des Vandalenkönigs Gelimer zu erobern. Nach zwei Siegen nahm Belsar den König mit seinen Schähen gefangen, der in Konstantinopel in Triumph ausgeführt wurde. Aber wenig Ruhe war dem Helden Belsar vergönnt; nachdem er aus Afrika als Sieger zurückgekehrt war, mußte er nach Italien gegen die Ostgotthen ausziehen. Auch hier siegte er; und zog nachdem er Neapel nach zwanzigjähriger Belagerung eingenommen hatte, gegen Rom, daß er gleichfalls einnahm am 10. Dez. 536.

11. Dez. 1718. Karl XII. hatte eben dem Gottesdienste in einem nahen Städtchen beigewohnt; spät am Abend ging er noch trotz der schneidenden Kälte in die Verhängnungen hinaus (er wollte nämlich die Festung Friedrichshall belagern), um zu sehen, wie weit man mit den Arbeiten vorgerückt sei. Hier fanden ihn seine Offiziere, als sie ihn nach 10 Uhr aussuchten, von einer Kugel, die ihm durch den Kopf ging, getötet, rückwärts gegen die Brustwehr gelehnt am 11. Dez. 1718.

12. Dez. 1792 verlangte Ludwig XVI. einen Beistand, der ihm nach dreistündigen Debatten vom Convent gestattet wurde.

13. Dez. 1777. Ein in vieler Hinsicht gelehrter und merkwürdiger Mann war Albrecht von Haller, der Große genannt, wegen seiner Verdienste als Anatom, Physiolog, Botaniker, Literator, und Dichter, geboren in Bern; er war aus einem alten pat-

tischen Geschlechte und von vier Brüdern der jüngste. Der selbe starb 1777.

14. Dez. 1799. Georg Washington war Nordamerikas erster Bürger, Feldherr und oberster Beamter, im Sinne des Alterthums einer der größten Männer seiner Zeit. Er verwahrte den Staat mit Weisheit, Tugend und Würde, und hat während seiner blühenden Verwaltung die Vereinigten Staaten aus der tiefsten Nationalkrise auf eine hohe Stufe der Macht des inneren Wohlstandes und des Ruhms erhoben. Als sein Amt als Präsident 1797 beendigt war, zog er sich wieder auf sein Landgut zurück, mit dem Bewußtsein, daß er redlich erfüllter Pflichten und dem Besitz aller Güten. Hier starb er am 14. Dez. 1799.

Uebersicht der Tagesereignisse.

Die nationale Bewegung in Südtirol erhält einen neuen Anstoß durch den von Triest aus erlassenen Aufruf des "Nationalcomite's" an die Trentiner. Derselbe weist nach, daß Italien wohl "gemacht," aber so lange nicht "fertig," als das Trentino nicht mit ihm vereinigt ist. So heißt es in dem Aufruf unter Anderem: "Die warme Anhänglichkeit der italienischen Nation an alle ihre noch nicht mit ihr vereinigten Brüder, die Diplomatik, welche endlich sich entschlossen zu haben scheint, die Völker auf gerechter und natürlicher Grundlage zu ordnen, die Gerechtigkeit unserer Bestrebungen und die Worte des Versprechens, welche von erlauchten Lippen gesprochen worden sind, geben dem Comite die Gewissheit, daß wir in nicht ferner Zeit auch politisch mit unserer großen Mutter Italien wieder vereinigt sein werden."

Schließlich werben die Bürger des Trentino vom Comite aufgefordert, fortan eine "ernste und würdige Haltung des nationalen Widerstandes zu behaupten," sich nicht an den Sitzungen des verabscheuten Innsbrucker Landtages zu beteiligen und auf eine nicht mehr ferne Zukunft zu hoffen.

Unter diesen sind diese ein Bißchen viel Sitten, denn Hans schlug sie gewöhnlich den Verwandten seiner Dame um die Koppe, wenn diese etwas gegen sein Standchen einwenden wollten. Er nahm die Laute und sang ein Lied, in dessen Refrain jedesmal die Bande jubelnd einsiel, denn es war ihr Leiblied;

"Am Thore steht das Krämerlein,
Schaut in das Feld so bang".

"Wo bleibt mein Wagen mir dem Wein?
Ich warte sein schon lang!"

"Ja warte nur, du Bösewicht! mir nicht
Das Jüder Wein bekomst du nicht!

"Denk' an den Deutschen, der kommt schon längst ein Edelmann,
Der aus dem Stegreiff ihn gewann,
D'rum soll der Stegreiff leben
Und Narrenberg daneben."

Dieses Spottlied auf die Nürnberger hatte Herrn Hans beim ganzen Adel der Umgegend den Ruhm eines großen Poeten verschafft und ward überall auf den Schlössern gesungen. — Aber auch Herr Hans konnte die Laute schlagen und hatte in Prag Serenaden gebracht, nur

Der Pulvernacher in Othenberg.

Ein Gesicht aus dem Mittelalter.

von C. Reinhardt.

(Fortsetzung.)

kosteten diese ein Bißchen viel Sitten, denn Hans schlug sie ge-

wöhnlich den Verwandten seiner Dame um die Koppe, wenn

diese etwas gegen sein Standchen einwenden wollten. Er nahm

die Laute und sang ein Lied, in dessen Refrain jedesmal die

Banden jubelnd einsiel, denn es war ihr Leiblied;

"Am Thore steht das Krämerlein,

Schaut in das Feld so bang".

"Wo bleibt mein Wagen mir dem Wein?
Ich warte sein schon lang!"

"Ja warte nur, du Bösewicht! mir nicht
Das Jüder Wein bekomst du nicht!

"Denk' an den Deutschen, der kommt schon längst ein Edelmann,
Der aus dem Stegreiff ihn gewann,
D'rum soll der Stegreiff leben
Und Narrenberg daneben."

sen." — Bekanntlich sind von Seite der italienischen Regierung die in diesem Aufrufe kundgegebenen Bestrebungen förmlich desavouirt worden, auch scheint man denselben in Wien kein großes Gewicht beizulegen.]

Auf die Unglücksprophezeiungen der Presse, die der großen Reformdemonstration in London vorhergegangen, folgen in den heutigen Blättern Glückwünsche und bewundernde Ausdruckszeichen. Allgemein wird das musterhafte Verhalten der Massenversammlung vom 3. Dez. belobt und bewundert. Statt der angelündigten 200,000 hatten jedoch nur 20—23,000 Arbeiter sich beteiligt, die jedoch nicht einmal alle in dem umzäunten Platz Raum fanden.

Nach neueren Berichten wäre der am Mord Lincoln's beteiligte Amerikaner Surat nicht in Rom, sondern in Ägypten verhaftet worden, und zwar auf Weisung des Polizeikollegiums von Neapel.

Die Beziehung Russlands zu Österreich und Preußen sind ein stehender Artikel der Wiener Presse geworden und geben mitunter zu recht abenteuerlichen Gerüchten Veranlassung. Die ministeriellen Blätter bestreiten, daß Österreich dem Petersburger Kabinett in Galizien Grund zur Klage gegeben, sie bestreiten aber auch, daß österreichische Truppen sendungen nach Galizien beabsichtigt worden, weshalb es denn auch rein aus der Lust gegriffen sei, daß man diese Sendungen auf Vorstellungen oder Aufklärungen, die russischer Seite in Wien gegeben worden, unterlassen habe. Alle diese Angelegenheit betreffenden Nachrichten seien einfach und schlecht hin erfunden.

Die "Fr. Presse" nimmt von diesen ministeriellen Erklärungen Abstand, sagt aber bei, daß nach einem anderen Blatte der russische Gesandte in Wien Graf Stadlerberg, über die gegen Russland öffentlich ausgesprochenen Insinuationen feindseliger Gesinnung wider Österreich betreffenden Ortes Beschwerde geführt haben soll. Ferner erwähnt die "Fr. Pr." daß ihr von sehr guter Seite aus Paris die Versicherung zulässt, es werde in den dortigen entscheidenden Kreisen als ausgemannt betrachtet, daß zwischen Russland und Preußen (Bismarck und Gorischoff) ein bis in's Detail gewendtes Abkommen besteht, welches eine gemeinsame Aktion Preußen's und Russland's gegen Österreich und die Türkei zur Voraussetzung habe würde. Belgien würde in diesem Falle damit Frankreich sich nicht einmischen, letzterem von beiden Mächten ohne Weiteres überlassen werden.

Der "Sav. Merk." wird von neu erwachter Thätigkeit der Österreicher berichtet, welche die dem Kaiserreich in Form erwarteten Schwierigkeiten mit großem Eifer ausschließen, und schon der Kaiser Eugenius ihren Herstellen Anfang abspäntig zu machen suchen. Da dieselben, wie bereits wiederholt angedeutet wurde, bei'm Wiener Hof festen Eingang haben, so soll sich der Kaiser Napoleon so schnell fühlen, daß er das den Deutschen Überbleibseln gebeneine Ohr befehlend danklich wieder verschlossen habe.

Der König von Neapel ist nun auch dem Beispiel der

übrigen entthronten Fürsten Italiens gefolgt und hat seinen bis dahin am Wiener Hof akkreditirten Gesandten abberufen.

Wien, 3. Dez. Die "Neue freie Presse" schreibt über die gegenwärtig in Ungarn und namentlich im Landtage herrschende Stimmung Folgendes: "Die Ungarn verwerfen nicht blos das System, das sie einst mit Jubel begrüßten, auch über die Personen der Minister, deren Einsetzung sie durch eine allgemeine Illumination feierten, urtheilen heute in Pesth alle Parteien ebenso absäßig, wie der niederösterreichische Landtag. „Mit dieser Regierung können wir nicht länger verhandeln“, rast Lisza — „über die Regierung stimmen meine Ansichten mit denen Lisza's überein“, fügt Götvös hinzu — auch Baron Podmanitzky, obwohl das Unglück dieses Sommers in seinen Augen Dynastie und Nation enger als je aneinander geknüpft, findet es unmöglich, unter dieser „schwankenden“ Regierung anders als mit der äußersten Linken zu stimmen. Raum ist in Wien ein schärferes Wort gefallen, als das des gemäßigten Götvös: „Proponiren wir, was den Bestand des Reiches, so wie die konstitutionelle Freiheit hüben und drüben sichert; die Zeit ist nahe, da diese Prinzipien angenommen werden, nicht durch die gegenwärtige Regierung, sondern durch diejenige, welche ihr folgen wird.“ So fest ist überall die Ueberzeugung, wie von den Staatsmännern die Sistirung absolut gar nichts für die Sache verfassungsmäßiger Freiheit zu erwarten sei, eingewurzelt, daß selbst einer der entschiedensten Vorlämpfer für den Deal'schen Antrag, Horvath, offen erklärt: wenn er nur eine Garantie dafür hätte, daß nach Österreichs Untergang das ungarische Reich bestehen bliebe... ja, dann wäre es ganz etwas Anderes!"

Schweiz.

Dem "Schw. Merkur" wird unter dem 30. Nov. geschrieben: "Dass die preußische Regierung beim Bundesrathe Aufklärung verlangte über die Einbürgerung von Deutschen aus den annexirten Ländern in mehreren Schweizerstädten, ist vollkommen Thatzache; allein es dürften diese Schritte ohne jeglichen Erfolg sein, indem der Bundesrath in Bezug auf Einbürgerung Fremder die mit den gewünschten Schriften versehen und nicht als die Neutralität compromittirend stützlich sind, den Kantonen keine Vorschriften machen kann. Die Bürgeraufnahmegesetze sind nicht in allen Kantonen gleich, in vielen wird eine vorherige Niederrassung verlangt, ehe ein Bürgerrechtsversuch eingereicht werden kann, und beacht' man eine formliche Entlassung aus dem früheren Bürger- und Staatsrechtsverband; und in anderen wieder kann man sich zur Bürgeraufnahme melden, ohne vorher seinen Wohnsitz da anzuschlagen zu

Dolch auf seiner Hutkrempe in Sicherheit, worauf er die vollen Dunkelheit abwärts, um einen nächsten Auftrag auszuführen, wo er jedem den Tod bringen kann, wenn er einen Durchstab machen will."

Der Wurmbock.

Als die Abendsonne die Ebene des Storchensteins vergoldete, schickte ein kleiner Mann in den Weiden und dem Schilf am Rande des Teichs weiter und lugte nach der Burg hinüber, wo langer Gesang und Jubel wohllollte. Er erschrak bei jedem Geräusch im Schilf platzieren und nahm das Hasenpännier, als plötzlich vor ihm ein wilder Enten aufflog. Als er jedoch die Ursache seines Schreckens erkannte, lehnte er wieder um und hätschelte in die Nähe des Punktes, der dem Burggräber gegenüber war. Hier riss er in ein Weidentrichicht, zog sich bis auf's Hemd aus, holte ein Paar Schwertblätter her vor, die er aufklappte und eine Schur band, um sie zum Schwimmen zu gebrauchen, und brachte dann ein Bergamiant und einen

haben; und begnügt man sich mit eßlichem Vergnügen auf das frühere Bürgerrecht. Bis jetzt sind es besonders Basel und Schaffhausen, welche solche Fremde meist Frankfurter, in ihr Bürgerrecht aufgenommen haben, und in beiden Kantonen wußte man recht gut, daß die Bürgerrechtskandidaten besonders durch die Aussicht zu diesem Schritte verleitet wurden, sich dem preußischen Wehrdienst zu entziehen. Ein Vertrag existiert nicht, in Folge dessen die Schweiz verpflichtet wäre, solche Fremde auszuweisen oder gar auszuliefern, die sich in einem Nachbarstaate dem Militärdienste entziehen, oder solche nur aus diesem Grunde zu internieren. Weder Österreich, noch Frankreich und Italien stellten bisher derartige Begehren, und keiner dieser Staaten hatte bis anhin reclamiert, wenn sich einer ihrer Militärschülerliquidire zu müssen. Mit großem Kapital in den 1850er Jahren gegründet, hat die Gesellschaft auf die Tabakskultur in unserem Lande anfangs einen wohlthätigen Einfluß geübt; je mehr aber der Handel mit diesem unserem wichtigsten Handelsgewächs in rührige und erfahrene Privathände überging, desto weniger vermochte die Gesellschaft bei ihrer schwerfälligen Organisation die eigenthümlichen Schwierigkeiten, die mit dem Tabakshandel verbunden sind, zu überwinden, und kam auf diesem Gebiet von Jahr zu Jahr mehr in Rückgang. Bei der am 30. Nov. zu Karlsruhe gehaltenen Generalversammlung mußte abermals von jeder Dividende Umgang genommen und ein Defizit von nahezu 63,000 fl. erkannt werden, das nurtheilweise aus dem vorhandenen Reservesond gedeckt werden kann. Es wurde daher der Antrag auf Liquidation gestellt und mit deren Einleitung eine Kommission betraut, die ihre Vorstellungen einer demnächst zu beruhenden Generalversammlung vorzulegen hat. Leider drohen die Verluste für nicht Wenige recht empfindlich zu werden. (S.M.)

20-jährige Sohn des vor Kurzem verstorbenen Polizeidieners Banger hatte auf dem Felde eine Granate aufgefunden, die er gestern öffnen und ausziehen wollte. Um die Mittagsstunde machte er sich an die Arbeit, verfuhr aber dabei so ungeschickt und unvorsichtig, daß das Geschöß unter scharfem Feind sich plötzlich entlud, dem Josef Banger die Füße wegriss, die Lingeide aus dem Leibe heraustrieb und ihn überhaupt so entsetzlich zurückte, daß er alsbald seinen Geist aufgab. Der junge Mann, erst dieses Jahr bei der Ziehung und durch's Los frei geworden, war die Stütze seiner Eltern und seiner Geschwister.

Aus Baden. 3. Dez. Eine der bedeutendsten industriellen Unternehmungen in unserem Lande, die badische Gesellschaft für Tabakshand und Handel, ist auf ihr Gebiet liquidire zu müssen. Mit großem Kapital in den 1850er Jahren gegründet, hat die Gesellschaft auf die Tabakskultur in unserem Lande anfangs einen wohlthätigen Einfluß geübt; je mehr aber der Handel mit diesem unserem wichtigsten Handelsgewächs in rührige und erfahrene Privathände überging, desto weniger vermochte die Gesellschaft bei ihrer schwerfälligen Organisation die eigenthümlichen Schwierigkeiten, die mit dem Tabakshandel verbunden sind, zu

Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. Das Suchen nach Gewehrmodellen nach dem Hinterladungs-, bzw. Zündnadel-System hat, wie man hört, noch nicht aufgehört. Von einer Verständigung zwischen den süddeutschen Staaten ist eben so wenig bekannt geworden. Wenn übrigens, wie Bolzvertretungen erklären, an ein Kampfen der süddeutschen Staaten auf Seite eines auswärtigen Feindes nicht zu denken ist, so sieht man in der That nicht ein, was die Annahme des preußischen Systems verhindern kann.

5. Dez. Dr. v. Freydorf ist seit 2 Tagen wieder hier anwesend und hat bereits die Geschäfte wieder übernommen. Gestern fand große Tafel bei Hofe statt, wie es scheint im Zusammenhang mit dem vorgestern stattgehabten Geburtstag der Frau Großherzogin.

Die Verlängerung des Spielpachts in Baden bis 1870 dürfte wohl sicher sein. Es steht nur zu hoffen, daß die Arbeiten zur Hebung der Stadt und ihrer Anziehungskraft jetzt rasch in Angriff genommen werden. Geschicht dies nicht, so wird sich der alte Jammer in jedem künftigen Zeitpunkt der Aufhebung wiederholen.

4. Dez. Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe hat am 28. v. M. ihre 14. Generalversammlung gehalten. Aus dem erststatten Rechenschaftsbericht ging hervor, daß im Betriebsjahre 1865/66 33 Lokomotiven, sowie sonstige Gegenstände für den Eisenbahnbetrieb und für die Privatindustrie im Betrag von 1,600,000 fl. gefertigt wurden. Die Bilanz wies einen Brüdergewinn von 62,448 fl. 40 kr. nach, welcher nach dem Beschluss der Generalversammlung zur Deckung des Defizits des Vorjahres und zu Abschreibungen an den vorhandenen Einrichtungen verwendet wurde. Der vorsorglich auf die Tagesordnung der Generalversammlung gesetzte Antrag auf Aufnahme eines Prioritätsanlehns und auf eine Änderung der Statuten konnte aufgegeben werden.

6. Dez. Die Vollzugsverordnung zu dem Gesetz über die Kriegskosten-Ausgleichung legt den Termin, bis zu welchem alle Dienstleute, die Entschädigungen für Kriegskosten nach dem neuen Gesetz beanspruchen, dieselben amtlich anzumelden haben, auf 22. Dez. d. J. fest. Wir hören, daß dieser Termin mit Rücksicht darauf so kurz bemessen ist, daß die meisten und bedeutenderen Kriegsschäden bereits angemeldet sind und deren nähere Ermittlung von den Behörden zum Theil schon eingeleitet ist. Nebrings ist Seitens des groß. Ministeriums des Innern für die möglichste Beschleunigung der betreffenden Arbeiten Sorge getragen worden.

Zauberbischofsheim, 5. Dez. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Orte Impfingen hat sich gestern ein gräßliches Unglück zugetragen, das wieder einmal beweist, wie sorglos noch immer, trotz so vieler warnender Beispiele, mit Geschossen u. dergl. verfahren wird. Der

Landwirtschaftliches.

Pferdezahnmais. Dr. Theodor Illig in Traunstein hat in diesem Jahre durch Pferdezahnmais auf einem Magdeburger Morgen 84 Ctr. Heuwerk Futter geerntet. Er könnte denselben nicht sämlich grün zur Verfütterung bringen und ließ daher den Ertrag von circa 60 Ruten abschneiden und in Pyramiden zusammengestellt auf dem Felde trocken werden. Seit circa 14 Tagen schneidet er nun dieses Pferdezahnmais auf der Häselbank, brüht ihn an und findet, daß er auf die Weichergiebigkeit der Thiere sehr vortheilhaft wirkt.

Schössengericht.

Als Ergebnis des am 4. M. vorliegenden alten Schössengerichts thesseln wir:

Schößen waren: Ludwig Hausrath, großer Domänenverwalter dahier und Andreas Schilling, Landwirth von Ditzingen.

Unter dem Vorsitz des groß. Herrn Oberamtsrichters v. Kottek wurden verhandelt:

Die Untersuchung gegen Georg Jacob Danner von Balingen wegen im Aische vorliegender Körperverletzung des Martin Häsig von dort und wurde der Angeklagte in eine Amtsgefängnisstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

Martin Häsig von Balingen wurde wegen der im Aische vorliegenden Körperverletzung des Georg Fischer von dort zu einer Amtsgefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Friedrich Tienger von Balingen wurde wegen des gleichen Verbrechens verurtheilt an Wilhelm Böhmer von dort mit einer Amtsgefängnisstrafe von 4 Wochen bestraft.

Unter dem Vorsitz des groß. Herrn Amtsrichters Häusser wurden abgewandelt: die Untersuchung gegen Karl Schmidauer von Gerau, wegen der vorliegenden im Aische verübten Körperverletzung der Großherzogliche Weiber von Gerau und wurde der Angeklagte mit 14 Tagen Amtsgefängnisstrafe bestraft.

Maria Megger von Theningen wurde wegen im Aische verübter Körperverletzung der Maria Katharina Weiber von dort in eine Amtsgefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Nr. 10,904. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden aufgesondert, binnen 10 Tagen anher zu berichten, was ihnen im Laufe des Jahres über die Schäfse der ausgewanderten Obrigkeitlichen bekannt geworden ist. Emmendingen, den 8. Dezember 1866.
Großherz. Bezirksamt. Fingado.

Berpachtung eines Specerei-, Farb- & Materialwaaren-Geschäfts oder einer Naturbleiche.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, auf eine längere Reihe von Jahren entweder: sein längst bestehendes frequentes Detailgeschäft in Specerei-, Farb- & Material-Waaren, in bester Lage hiesiger Stadt, am Markt- und Kirchplatz nebst schöner Wohnung, großen Magazinen, Garten, Keller und sonstigen Räumlichkeiten, oder seine eigenthümliche hier in der hanseatischsten Gegend des Landes gelegene Naturbleiche, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Schuppen und auf's Vorzüglichste eingerichtetem Bleichhaus, nebst einer am Bleichbach gelegenen zum ausgedehntesten Betrieb fähigen Wasserkraft und 13 Morgen Wiesen zu verpachten.

Die Bleiche erfreut sich nahezu der größten Kundshaft des Landes und kann die beste Rentabilität nachgewiesen werden.

Emmendingen, im Dezember 1866.

J. Leininger.

Liebhaber dazu können sich direkt an mich oder an Herrn Commissär A. Döllter, welcher ebenfalls die umfassendste Auskunft ertheilen kann, wenden.

Anton Beck
in Emmendingen

behort sich, die Größnung seiner auf's Reichlichste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren aller Arten

ergebenst anzugeben und zu deren Besuch höflichst einzuladen.



Per Paquet 4 Ser. 1857
Gegen Hals und Brustleiden

oder 14 Kr. 1860
in empfehlende Erinnerung.

W. J. Haas, Conditor

Marinerte Haringe, Reme holl. Wollharinge, Sardinen und Sardellen bei Raupp.

Gold und Silber.

	fl.	kr.
Pistolen	9	42—44
Preuß. Friedrichs'or.	9	58½—57½
Holländ. fl. 10 Stunde	9	48—50
Rund-Dulaten	5	34—36
20-Franken-Stunde	9	25½—26½
Englische Souveraigns	11	48—52
Russische Imperials	9	43—45
Preußische Kassenscheine	1	44½—45½

Reditirt unter Verantwortlichkeit von W. Döllter. Druck von A. Meichling in Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Gewinnliste der Tryberger Gewerbelotterie liegt in der Buchdruckerei offen, wobei wir jedoch bemerken, daß auf die Nrn. von 462 bis 696 keine Gewinner gefallen sind.

Die Exp. des Hochb. Boten.

Wohnungsveränderung.

Das Geschäftszimmer des großherz. Notars Th. Andlauer befindet sich im Gasthaus zum Engel 2. Stock.

Versteigerung.

Die Erben des unlängst verstorbenen hiesigen Bürgers und Krämers Gottlieb Ketterer lassen der Erbtheilung wegen am Mittwoch den 12. d. M. Morgens acht Uhr und an folgenden Tagen in der Behausung derselben nach benannte Fahrzeuggegenstände öffentlich um baare Bezahlung versteigern, worunter vorliegt.

- 1) Manns und Frauenkleider.
- 2) Bettwerk, Weißzeug und sonstige Leinwand.
- 3) Schreinwerk, Fah und Bandgeschirr.
- 4) Feld und Handgeschirr.
- 5) Früchte circa 200 Sester Waizen und Roggen.
- 6) Heu und Stroh.
- 7) 3 Leiterwagen, 2 Pflüge, eine hölzerne und eine eiserne Egge.
- 8) 3 Milchküh und 1 Zuchttier und sonst allerhand gemeiner Hausrath.

Wasser, 4. Dezember 1866.

Rathsschreiber Ketterer.

Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchs-Zeit bringe ich meine verschiedenen Sorten Liqueurs, wie

Cognac,
Arac,
Rhum,
Wunsch-Essenz,
Madeira,
Malaga,
Champagner,
Maccarone,
Kappern,
Sardellen,
in empfehlende Erinnerung.

W. J. Haas, Conditor

Marinerte Haringe, Reme holl. Wollharinge,

Sardinen und Sardellen bei Raupp.

Gold und Silber.

fl. kr.

Pistolen 9 42—44

Preuß. Friedrichs'or. 9 58½—57½

Holländ. fl. 10 Stunde 9 48—50

Rund-Dulaten 5 34—36

20-Franken-Stunde 9 25½—26½

Englische Souveraigns 11 48—52

Russische Imperials 9 43—45

Preußische Kassenscheine 1 44½—45½

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Kemter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 97.

Dienstag, den 11. Dezember.

1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 Kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 Kr., im übrigen Großherzogthum 54 Kr. Insertionsgebühr die 1 spaltige Seite oder deren Raum 3 Kr.

Übersicht der Tagesereignisse.

Die öffentliche Meinung Italiens ist gegenwärtig mehr als mit der römischen Frage mit den Heiratsplänen der Söhne Viktor Emanuel's beschäftigt. Kronprinz Humbert soll sich mit einer Nichte des entthronten Herzogs von Modena, der Erbin des Herzogthums Modena und eines Vermögens von 125 Millionen verehelichen. Prinz Amadeus heirathet eine Prinzessin Cisneros, aus dem einzigen französischen Hause Piemonts. Ihre Familie, die jenseit zu den guten Patrioten zählte, gibt ihr eine Million Renten als Aussteuer. Sie ist eine Nichte des Kardinals Merode und nahe Verwandte Montalembert's. Man kann sich das Aufsehen denken, welches die Verbindung der Söhne des "Usurpators," des "Excommunicirten," mit der Erbin Modena's und der Nichte Merode's hervorruft.

Nach der "Elberfelder Ag." wird es eine der ersten Ausgaben des wieder hergestellten preußischen Premiers sein, bei der österr. Regierung Vorstellungen gegen die Umtriebe des Königs von Hannover erheben zu lassen, die im direkten Widerspruch gegen die Bestimmungen des Prager Friedensvertrages stehen. Eine altenmäßige Darstellung der Agitationen, welche die Agenten des Königs von Hannover direkt und indirekt auf preußischem Boden unterhalten, sei bereits im auswärtigen Amte zusammenge stellt worden. Mittlerweile soll England bewirkt haben, daß der König seine ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere vom Dienstleide entbinden ließ.

In einem Hause Duplins, welches von Außen den Anschein einer Apotheke hat, in dessen Innerem sich aber kaum für einige Shillinge Droguerien vorhanden, hat die Polizei ein ganzes Nest feindscher Brüder ausgehoben. Hinter dem Laden enthält das Haus einen geräumigen Saal, der 700 Menschen fassen kann und vermutlich als Exerzierplatz benutzt wurde. Wie in Cork, haben auch die Magistrate der Grafschaft Waterford eine Versammlung einberufen, um die Lage des Landes in Erwägung zu ziehen.

Der preußische "Staatsanzeiger" bringt eine königliche Kabinettsordre, betreffend die Einführung der preußischen Militär-, Straf- und Disziplinarangebote in den neuen Landesteilen.

In Dresden haben bedauerliche Konflikte zwischen preußischen und sächsischen Soldaten stattgefunden. In Folge

Der Pulvermacher in Nürnberg.

Ein Gesicht aus dem Mittelalter von G. Reinhardt.

von G. Reinhardt.

(Fortsetzung.)

Der Kappertie auch jetzt, trotz dem warmen Wetter und ohne sich noch eine Zelle naß gemacht zu haben, mit den Jähnen, daß man glauben könnte, es sei eine Wölfe in der Nähe. Er war mehr aus fürwirkiger Neugier und um sich Respekt bei bösen Schuldnern zu verschaffen, oder sich einen Rückhalt zu sichern, ein Wissender geworden, wie es jetzt viele thun, die Freimaurer werden, oder bei der Polizei anzukommen suchen.

Der Brief des Storchsteiners hatte eine unglaubliche Wirkung auf das geheime Gericht hervorgebracht, und hätte dieses ihn gar zu gern noch vor der dritten Ladung ausgeholt, wenn es ihm nämlich gehabt hätte, was bei den Nürnbergern immer oberster Grundsatz war. Man wollte ihm jedoch lieber die leichte Einladung zur Stellung am nächsten Kreuzweg bei Vollmond zuschicken. Vielleicht kam er doch, und dann mußte er unbedingt erscheinen, in welchem Zustande er viel leichter zu hen-

ken war, als wenn er Schwert und Panzer bei sich hätte, wo ihm Leiter von allen Bühnern allein vor der Stadt begangen möchte. Ja, hätte er auch seine ganze Siebschaft zur Seite gehabt und der Storchsteiner wäre mit seinem breiten Schwert daher gekommen, sie wären gelassen, denn wollten doch die tapferen Stadtnechte mit ihren Haubtenten nur schwer und in Menge an ihn, wie viel weniger Leute, die gewohnt waren, gemäßlich und ohne Gefahr im Dunklen zu sehn. Es gab also schon ein großes Gefrei über das waledictum Verbum, unter welcher Adresse sich noch Niemand an das Tribunal zu wenden gewagt hatte. Nicht minder wollten die Schöffen über die lucifugi aus der Haut fahren und schreien: "Henken! henken! henken!" Ja, wer wollte ihn aber henken? — hatte doch jeder seine Lippen zu sie, um sie daran zu sehn, denn man war eben gewohnt, nur Leute mit auf den Rücken gebundenen Händen zu henken. — Man schrie also die letzte Ladung und übergab sie dem Meister Werner zur Besorgung, weil er der größte und dicke von allen Wissenden war und unsreitig die festesten Lippen hatte. — Aber Meister Werner bedankte sich schönstens, und sagte ihnen, sie sollten die Citation doch selber hinaustragen. In der Stadt sollten sie eine annageln wo sie